

## Gesamtbericht

die Essenz aus den fünf Bürgerdialogen in der Surselva

21. August 2021 in Ilanz

22. August 2021 in Trun

27. August 2021 in Disentis

28. August 2021 in Ilanz

29. August 2021 in Laax

**Wie wollen wir in Zukunft in der Surselva leben und arbeiten?**

**Wie kann die Region für Einheimische, aber auch Zweitheimische und Touristen attraktiver werden?**

**Wie gehen wir mit den anstehenden Herausforderungen um?**

### Eindrücke aus der Einstiegsrunde

- Name
- Tätigkeit, Beruf, Interessen
- Was war mein erster Gedanke, als ich die Einladung gelesen habe?

Ziel sollte sein, sich mit anderen Gemeinden auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu finden. Ich finde das sehr gut und einen wichtigen Punkt, der sonst eher untergeht.

Habe mir schon überlegt, soll ich gehen oder nicht?

Die Entwicklung der Region fand ich schon immer interessant.

Wenn ich die Chance erhalte, aktiv mitzugestalten, dann bin ich auch dabei.

Ich finde, hier ist vieles möglich und wir können einiges machen.

Interessiere mich für Lebensräume, insbesondere den Lebensraum der Alpen.

### Zusammenfassung der Themen

#### Tourismus im Gleichgewicht mit den Einheimischen

In der Region Surselva spielt der Tourismus eine große Rolle und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Das ist den Einheimischen völlig klar. Viele Infrastrukturprojekte und -angebote, die für die Gäste geschaffen werden, kommen auch den Einheimischen zugute.

Wichtig war den Dialogteilnehmenden die Gleichbehandlung von Einheimischen, Zweitheimischen und Gäste. In der Informationsaufbereitung über Schigebiete, Wanderwege usw. neben Touristen auch Einheimische mitdenken.

**Einheimischen-Wochen** geben den Einheimischen Gefühl der Wertschätzung.

**Klimawandel** wird auch den Tourismus verändern. Verstärkt Angebote für die Sommersaison schaffen.

**Gesundheitstourismus** stärken: Der Markt dafür ist groß und die Region bietet viele Möglichkeiten. Wäre auch ein ruhiger, sanfterer Tourismus. Bei der Erstellung einer Kanton-Strategie muss die Surselva aktiv mit dabei sein.

Tourismusregion ist nicht gleich Surselva-Region: **Eine Region Tourismus Surselva** - ist nur das Denken der Einheimischen, den Gast interessiert das nicht. Tourismus als Gesamtregion denken: einander stärken, eine gemeinsame Identität als ganze Surselva. Die Region gemeinsam vermarkten.

**Freiräume** sind sehr wertvoll, brauchen wir zum Leben. Nicht alles erschließen.

## Kommunikation und Engagement in der Region

Dialog in der Kultur verankern. Verknüpfen mit dem Gemeindegesehen. Beispiel Erzählcafé zur **Förderung der Dialoge**

Stammtische zu bestimmten Themen. Verständnis in der Gesellschaft fördern.

Öfter von der Basis her diskutieren. Ev. Schon in der Grundschule; PolitikerInnen kommen in die Schule, Diskussion über Themen, über die sich die Politik grad Gedanken macht; frühe demokratische Bildung;

Diese Zukunftsdialoge als Feuer betrachten, das weitergeht, ev. mit einer Roadshow. Diskussion mit vielen kleinen Gruppen bringt viel.

Solche Zukunftsdialoge mit Zweitheimischen und Touristen durchführen.

**Entpolitisieren:** offen miteinander reden. „Familienfehden“ beenden. Themen auf den Tisch, ev. ein Worldcafé anbieten

Es braucht viel Zeit, bis was Neues angenommen wird. Änderungen brauchen lange, obwohl schon Fehler sichtbar sind. Man sagt nicht offen, was die eigene Meinung ist.

**Toleranz** als Zauberwort

**Politische Beteiligung:** Wenn es keine Gemeindeversammlungen mehr gibt, eine Form der Beteiligung finden, wo Ideen eingebracht werden können und ein Austausch darüber geschieht, was politisch aktuell läuft. Jugendkommission ist Basisarbeit → sehr wertvoll! 18- bis 25-jährige stärker in die Politik integrieren. Eine Kultur fördern, in der auch unterschiedliche Meinungen Platz haben und Meinungsbildung geschehen kann.

**Mehr Frauen in die Politik** → ev. kommt damit auch eine andere Kultur in die Kommunikation; Dialog zwischen einheimischen Bauern und Gästen verstärken;

**Projekte:** Leute, die sich engagieren möchten, setzen Projekte um (z.B. Kinderbetreuung, Mehr-Generationen-Häuser, Mitfahrgelegenheit), Themen in der Bevölkerung aufgreifen; Plattform für Projektideen; Partizipatives Budget für Projekte, über das eine Kommission entscheidet.

**Die Region hat so viel zu bieten:** Alle Angebote in einen Topf und bewerben. Region muss nur „verkünden“, was sie hat. Alles ist da. Regional denken und einen roten Faden der Attraktivität durch die Surselva ziehen. → **Restart Region.**

**Vereine:** Die Vereine in der Region sind sehr wertvoll. Hier soll überlegt werden, wie dieses wertvolle Kulturgut erhalten werden kann. Das Engagement der Vereine soll grundsätzlich stärker wertgeschätzt werden.

Eine Idee ist, bei der Anmeldung: Liste der Vereine oder eine Einladung zu einer Vorstellung.

Projektorientiertes Mitwirken in den Vereinen anbieten, das spricht neue Leute an.

Neben regelmäßigem Engagement auch projektbezogenes, zeitlich begrenztes Mitwirken anbieten.

Verantwortung und Verbindlichkeit aufteilen. Vereine halten dich im Dorf bzw. ziehen dich zurück.

Bsp. IG Sport Trin. Allen Kindern alle Sportarten günstig anbieten.

Vereinsaktivitäten über die Gemeindegrenze hinausdenken und für die ganze Region anbieten.

Wie beeinflusst die COVID-19-Pandemie das Vereinsleben? War es davor schon schwierig? Inwieweit beeinflussen gesellschaftliche Veränderungen das Vereinsleben? Was wurde durch die Pandemie beschleunigt?

**Neuzugezogene** zu einem Abend/ Grillparty einladen, dort informieren über die Region, Vereine, Aktivitäten. Zuzügerfreundlichkeit in den Gemeinden stärken. Quartiersfeste organisieren.

**Kennenlernkultur für Zweitheimische.**

**Informiert sein über Events:** guidel von Schweiz Tourismus - technisch vorhanden, schnell umsetzbar, Leute animieren, dass sie ihre Veranstaltungen melden.

## Generationen miteinander - Kultur des Gemeinsamen

Wie betreuen wir unsere **älteren Menschen** mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen?

Funktioniert der Generationenvertrag noch? Demografischer Wandel und dezentrale Strukturen;

Bsp. statt Wehrpflicht Einsatz in der Pflege möglich machen.

Darauf achten, dass ältere Menschen nach Corona wieder den Einstieg ins gesellschaftliche Leben finden.

Grundsätzlich sollen die Leute in der Region offener werden, oft werden Andersdenkende schikaniert. Leute, mit spezifischem Wissen, sollen einbezogen werden, eine **Offenheit für neue Ideen** soll gefördert werden, damit ein gesamthafter Blick entstehen kann. Gegenseitig Verständnis entwickeln und Ideen mittragen.

Zweitheimische, die in ihrer Pension herziehen, bevorzugen eher Ruhe.

Bei **Gemeindefusionen** gut auf die Menschen achten und sich überlegen, was Sinn macht.

Umfangreiches Angebot für Zweitheimische: IV, Pflege, Spitäler; eine Balance finden, dass eine gute Generationendurchmischung stattfinden kann, nicht nur Überalterung

**Inklusion:** z.B. Wie betreuen wir Menschen mit einer Behinderung? Hier geschieht oft noch Diskriminierung.

Neuzugezogene sollen gut in die Gemeinde eingebunden werden. Es soll auch darauf geachtet werden, wie die große portugiesische Gemeinde in Disentis gut integriert werden kann.

**Bewusstsein für die Region stärken**, nicht so sehr im Dörflegeist bleiben: „Ich komme von der Surselva“. Blick auch nach Westen und Süden, wenn die Surselva Zukunft haben soll.

**Gemeinsam statt Rivalität.**

### Wohnen in der Surselva

Den jungen Menschen soll **leistbarer Wohnraum** zur Verfügung stehen. Besonders damit sich auch junge Familien hier gut ansiedeln können.

Bei **Umwidmungen** auf Familiensituation achten.

Ev. **Auszonungen**; Die Umnutzung leerstehender Ställe unterstützen und dafür pragmatische Lösungen finden.

Hier spielen Unterstützungsmöglichkeiten der Gemeinden und der Blick auf die gesamte Region eine gewichtige Rolle.

Engagement und Wohnformen verbinden: **Mehrgenerationenhäuser**

Regelung finden für die Zeitdauer, in denen **Zweitwohnungen** bewohnt werden müssen. Attraktive Angebote, wie z.B. „Artist in Residence“ anbieten.

### Bildung & Betreuung

Die DialogteilnehmerInnen erwähnen einige gute Beispiele in der Region, wie z.B. die **KITA** in Lugnez und Vals und erwähnt, dass die einzelnen Gemeinden sich stärker verbinden könnten und voneinander lernen könnten. KITAS in allen Gemeinden. **Familienunterstützende Strukturen.**

Ziel: Alle Kinder haben dieselben **Bildungschancen** in jeder Gemeinde in der Surselva (Bewegung, Musischer Zweig, Handwerk, Kreatives usw.); Braucht jede Gemeinde eine eigene Schule?

Schulwesen: mehr Fusionen in Zukunft, die regional getragen werden. Auch überregional denken.

Strukturen der Zukunft anpassen. Schule durchaus auch neu denken. Wieso jeden Tag Schulunterricht?

**Bildung fortschrittlicher gestalten** - Richtung homeschooling, Richtung Kompetenz. Digitalisierung nutzen. Auf Fächer achten, wie Sport, Werken, kochen - diese live anbieten

Schneesport-Stunden in den Schulplan einführen. Politische Bildung, z.B. PolitikerInnen kommen in die Schule und diskutieren über Themen, die in der Region gerade aktuell sind → frühe demokratische Bildung.

**Musikschule** günstiger anbieten für Familien mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten.

Gute Bildungsangebote sind oft ein Kriterium für junge Familien, ob sie nach ihrem Studium wieder zurück in die Surselva kommen: „Wo gehen meine Kinder in die Schule?“ Dazu auch interessante Jobangebote und Teilzeitarbeitsmodelle.

**Sportkoordinator** für die Surselva: Management der Vereine, nahe am Geschehen, hilft bei Sorgen. So könnten auch projektbezogene Vereinsangebote verstärkt werden bzw. etwas am Nachmittag angeboten werden, Kinder müssten sich nicht an den Zeitressourcen von Erwachsenen orientieren.

## Natur

Sorge für sie halten und sie als Schatz sehen.

Werbekampagne „Ceep it calm & beautiful“ wird begrüßt. Verschiebung hat stattgefunden: von „in der Natur sein wollen“ zu „Ich mit Natur“ - möglichst ein Selfie und sich zeigen, cool sein, Selbstvermarktung; das soll nicht weiterhin gefördert werden.

Diskussion über nachhaltige Nutzung der Natur: Wasser, Recycling, Landwirtschaft, **Ressourcen-Bewusstsein**, Schutz der Natur, Landschaft, Klimawandel; auch im Bildungsbereich über die Schulen. Hier könnte die Region eine Vorreiterrolle übernehmen und aktiv voraus gehen. Wir als Surselva schauen auf die Zukunft! als Idee mit Car-Sharing beginnen; Hier könnte durchaus in die Forschung und die **Schaffung von entsprechenden Stellen** investiert werden. **Sensibilisierung und Aufklärung** über Kantonsgrenzen hinaus.

**Klimawandel**: Sind wir vorbereitet?

Bei **Platzgestaltungen** Natur und ökologisches Gleichgewicht mitdenken, z.B. Bäume pflanzen.

## Landwirtschaft

Landwirtschaft auf Zukunft trimmen. Das **Bewusstsein für Nachhaltigkeit** verstärkt in die Hotels und in die Gemeinden bringen.

Auf **Biodiversität** achten, Bsp. Kartoffeln;

Landwirtschaft in der Flächenwidmungsplanung beachten, auch Landwirtschaft braucht Platz.

Touristen kaufen gern **landwirtschaftliche Produkte**.

Idee: **gemeinsame Marke**, z.B. Surselva-Käse, Surselva-Joghurt usw. In der Kommunikation und Koordination ansetzen.

Thema **Wolf**: Mittelweg Herdenschutz ↔ kontrollierte Vermehrung

## Kultur

Stärker mit unserer Kultur - die einen Weltruf hat - beschäftigen.

**Kulturweg Surselva**: Geschichte versuchen, in die Neuzeit zu setzen: Eine Geschichte von den Anfängen der Besiedelung, Mythen, viele Steine, Römer, Heldengeschichte - Bsp. Schmugglerweg, Pilgerwege, Frankenweg. Auch für die Identität der Einheimischen wirkungsvoll.

**Urkirche in Disentis**: zwei Weltsensationen, auch für die Einheimischen bekannter machen.

Die **Romanische Sprache** wird als wertvolles Kulturgut gesehen. Sie soll in der Surselva auf längere Sicht erhalten bleiben. Besonders in der Schule, wo bereits stärkerer Druck spürbar wird, soll es die Aufgabe der Gemeinde sein, hier aktiv dafür einzustehen, dass es keine Trennungen gibt. Die romansiche Sprache als USB und touristisches Magnet.

Romanisches Fernsehen stärker mit SRF zusammenarbeiten;

**Viele KünstlerInnen** leben in der Surselva - dies stellt ein großes Potenzial dar.

**Kultur der Zusammenarbeit stärken**, gemeinsam geht es besser. Stärker regional denken statt auf das Dorf bezogen. Professionelle regionale Strukturen mit einer Anstellung, die unterstützt, schaffen.

**Eine WIR-Kultur fördern**. In Zusammenarbeit mit den Vereinen, kulturellem Engagement, vereinsübergreifend. Synergien nutzen.

Aus der Angstkultur herauskommen. Wir brauchen den sozialen Kontakt.

**Kulturveranstaltungen** allgemein **stärken**, sie stiften Identität und Selbstbewusstsein. In Kulturprojekte - auch große - investieren und dadurch Wertschöpfung und Lebensqualität generieren.

**Kulturzentren** schaffen und professionell leiten.

**Rollenverteilung** Mann & Frau, offen für neue Formen werden.

Investitionen in Kultur bringen langfristig etwas → fördert Attraktivität und schafft zukünftig neue Arbeitsplätze.

### Freizeitangebote & Infrastruktur

- **Bergbahnen:** Die Bergbahnen sollen in gutem Auskommen miteinander die gesamte Region im Blickfeld haben. Nicht jede muss alles bieten, ev. Schwerpunkte bieten und gemeinsame Angebote schaffen.. Im Frühjahr und Herbst müssen nicht alle Schigebiete geöffnet sein. Shuttle zu den Frühjahrs-Schigebieten anbieten;
- **Ärztliche Erstversorgung** und ärztliche Versorgung für Kinder sichern.
- **Verkehr:** Besonders an den Wochenenden ist der Verkehr zu einer Belastung geworden. Mit Einbahnregelungen Verkehr stärker regulieren und Verkehrsberuhigung erreichen; auch groß denken, z.B. wie schaut eine Welt ohne Autos aus? am Beispiel von Zermatt; Shared Economy-Ansatz andenken (Autos teilen)
- **Bänkle** an Wanderwegen
- **Bike-Wege**  
Dialog zwischen Gemeinde, Alpen - Bauern und Bikern, Erwartungen offenlegen und gemeinsam Lösungen finden  
Finanzierungssystem überlegen - der sie benutzt, der zahlt, wie beim Langlauf)  
Radius mit E-Bike wird größer, Konzept der Infrastruktur, z.B. Toiletten, anpassen  
Biker sensibilisieren und informieren, Kampagne wie FIS-Regeln für SchifahrerInnen.
- **Wanderwege** mit Bike-Wegen gemeinsam gut managen und gegenseitige Toleranz fördern.
- **Treffpunkte und Ausgahmöglichkeiten für Jugendliche**, Ilanz als Zentrum für Ausgang, Sport und Kultur - damit die Jungen etwas machen können. Wenn in Ilanz was angeboten wird, dann läuft es. Kletterhalle bzw. sportliches Zentrum in Ilanz; Allgemeine Förderung sportlicher Aktivitäten, nicht nur Schifahren; fixe Einrichtungen schaffen. Lokal, Café für Ausgang. Angebote mit jungen Leuten selbst planen. Idee: Gemeinde führt eine Disco durch.
- **Kinder- und Familienfreundlichkeit:** Kinderhotel, unterschiedliche Angebote für Familien, auch indoor.
- Idee: **Ilanz autofrei:** Läden, Begegnungszone, Cafés, Sport, Jugend und Generationen, Markt
- **Schwimmbad:** In Sedrun ist das einzige Schwimmbad für alle, die meisten Angebote sind in Hotels. Bsp. Bern: Dort können Einheimische gratis ins Schwimmbad
- **Therme Vals** wieder zurückerobern.
- **Kloster Disentis:** großes Potenzial, Bsp. Osterhasenbacken für Kinder, Räumlichkeiten, Surselva als Kulturraum.
- **Skaten:** ist auf dem Schulplatz in Ilanz verboten, ev. gibt es eine Möglichkeit, das zu bewilligen.
- **Recycling:** einheitlich in der Surselva; Gästeeinformationen erstellen für Recycling und Synergien nutzen, Recycling attraktiver machen; Littering ist besser geworden, könnte jedoch noch besser werden.
- **Pflege des Bestehenden:** Achtgeben auf das, was schon da ist, z.B. Vita-Parcour - Infrastruktur aufpeppeln; beim Spielplatz in Flims ein Segel über den Sandkasten spannen.
- **Räume:** Die Gemeinden sollen Räume zur Verfügung stellen, die von Gruppen und Vereinen genutzt werden können. Leere Schulhäuser besser nutzen: Konzerte, Kultur, Wohnungen, start-ups. Ausstellungsräume anbieten.
- **Camper:** Gemeinde soll fixe Plätze für Camper und entsprechende Infrastruktur zur Verfügung stellen. Plattform bieten: offizielle Plätze für Camper. Auch Chance für Private, Plätze zur Verfügung zu stellen. Schafft Arbeitsplätze, z.B. für Bauern mit Hoflädele kombinierbar

## Gewerbebetriebe in der Region

**Unterschiedliche Gewerbebetriebe** in der Region bieten Arbeitsplätze. Neues Gewerbe in die Surselva holen - werben mit schönster Umgebung als Magnet und somit gute work-life-Balance.

**Tech-Firma** hätte Chancen im Alpenraum. Alles, was nicht standortabhängig ist.

**Stärkere Produktionsregion** - 2 - 3 Bäckereien hätten noch Platz.

**Handwerk** stärken. Auf gute Qualität aufmerksam machen. Bekanntmachen, was in der Region erworben werden kann. Sensibilisieren, in der Region einzukaufen. Unterstützung von Kreativwirtschaft. Qualitativ hochwertige **Nischenprodukte** haben Chancen.

Zusammenarbeit mehrerer Firmen. **ARGE** bilden - erhöht die Chancen, Aufträge zu erhalten  
Die Rahmenbedingungen für Gewerbeansiedlungen und Halten-Können von Gewerbebetrieben sollen verbessert werden.

## Digitalisierung fördern

**In perfekter Landschaft angebunden an die Welt** - wir schaffen sensationelle Internet-Möglichkeiten!

Gerade die Pandemie-Situation hat gezeigt, wie wertvoll eine intakte Natur als Erholungsraum ist.

**Home-Office-Arbeitsplätze** und **Shared-working-spaces** in der Region stellen eine riesige Chance für die Zukunft dar. So können Zweitwohnungen als Arbeitsorte genutzt werden. Arbeiten in der Surselva. Die Aufenthaltsdauer wird somit länger, dadurch mehr Eingliederung in die Gemeinde und stärkere Teilnahme am täglichen Leben. Viel Wissen, das in die Region zurückkommt.

Die Digitalisierung hat einen starken Aufschwung erlebt. Um Möglichkeiten des home-office und home-schooling gut nutzen zu können, wird der Ausbau des Glasfasernetzes empfohlen, 5G flächendeckend, gratis Internetnutzung soll überlegt werden. Ein Gesamtkonzept zu smart-City-living soll erstellt werden.

Digitalisierung bringt auch neue Berufe.

Aufholbedarf in der **Gemeindeverwaltung**: z.B Einwohnerbestätigung digital

Zu **Museen** bzw. Veranstaltungen elektronischen Eintritt

## mobil bleiben

**ÖV** - Das Angebot des ÖV wird als gut bezeichnet, besonders wenn man an der Hauptlinie wohnt. In die stärkere Bewerbung könnte investiert werden; Taktfahrplan und wintersicher. RHB und Postauto abstimmen.

Erreichbarkeit wichtig für wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung.

**Fahrgemeinschaften** bilden; Mitfahrbänkli; Car-Sharing unterstützen; online Plattform: Surselva Mitfahrgelegenheit

### Ruftaxi

**Bewusstseinsbildung**: Benutzung des ÖV den Kindern mitgeben und vorleben, ev. Projekte in den Schulen;

## politische Rahmenbedingungen

Bedingungsloses **Grundeinkommen**;

**Gemeindepräsident** ev. als bezahlten Job andenken; Oft sind politische Spielchen vordergründiger als der Inhalt eines Themas. Viele kleine Machtinstanzen schaffen Konkurrenz und es wird wichtig, sich Monumente zu schaffen.

**Regionalstelle** wichtig, immer wieder dafür einsetzen. Was braucht die Surselva? Gut darauf achten.

## Eindrücke der TeilnehmerInnen

### Aus den Abschluss-Runden:

mein Abschluss-Statement zum Dialog zukunftsURSELVA

Ich fand es sehr interessant, verschiedene Stimmen zu hören, den **Austausch** untereinander.

Mir raucht der Kopf. Es ist mir wieder einmal bewusst geworden, wie komplex die Themen sind.

Habe es super gefunden. Habe neue Sachen gelernt. **Gute Methode**, etwas anzustoßen.

Total spannend, Diskussion war sehr hilfreich, **miteinander im Dialog** zu sein, finde ich sehr sehr gut.

Es war **sehr interessant**, wir haben verschiedene Bereiche besprochen, es war eine ruhige Atmosphäre.

Die **offene und ehrliche Diskussion** habe ich sehr geschätzt. Persönliche Meinungen hatten gut Platz.

Die **Zusammensetzung der Gruppe** war sehr interessant. Ich habe **viel Neues erfahren**. Habe viele Anregungen weiterzudenken erhalten.

Die Meinungen der anderen zu hören, war sehr interessant.

Ich finde diesen Prozess sehr spannend, von jeder Gemeinde sind Leute mit dabei. Und **von jeder Gemeinde kann man etwas lernen und als Beispiel nehmen für die ganze Region**.

Sehr spannend, so verschiedene Leute unterschiedlichen Alters, Einheimische und Zuzügler. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir aus diesen Dialogen Listen erarbeiten und jede Gemeinde kann schauen, was sie bereits hat bzw. was man noch machen könnte.

Mehr als eine top-Runde; gute Aufteilung der Gruppe;

war toll und interessant, andere Meinungen zu hören (3 x)

coole Sache, miteinander zu reden; habe selber viele neue Impulse erhalten;

habe Meinungen/Themen gehört, über die ich mir bisher keine Gedanken gemacht habe;

ganz ganz spannend, sehr bereichernd;

Interessant, habe niemanden gekannt;

würde an so einer Veranstaltung sofort wieder mitmachen (2 x)

Begrüße solche Veranstaltungen sehr, finde es wertvoll, strategische Überlegungen auch „von unten“ zu diskutieren;

Sehr gelungen, bereichernd, inspirierend;

Wir sind auf einem guten Weg; bringt sicher sehr viel;

Bereitschaft für Veränderung ist da;

Bin zuversichtlich, wir haben hier eine gute Ausgangslage, Surselva hat Zukunft!

## Hinweise der Prozessbegleiterin Annemarie Felder zu gelungenen Projekten zu den Ideen der Teilnehmenden:

### Gewerbebetriebe in der Region und ihr Angebot aufzeigen:

Beispiel der Kaufmannschaft Egg: <https://www.einkauf-genuss.at/wir>; die Gemeinde finanziert dort auch eine Plakatserie, auf denen die Gewerbebetriebe beworben werden.

### Kraftplätze in der Surselva bzw. Tipps für Einheimische und UrlauberInnen:

<https://www.vorarlberg.travel/aktivitaet/energieplaetze-kraftorte/>

### Jugendforum in der Surselva:

Beispiel Jugendforum Montafon: <https://www.jugendforum-montafon.at/downloads/>

**Vereine bekannt machen:**

In der Gemeinde Höchst werden 1 x jährlich alle Neuzugezogenen eingeladen. Dort stellen sich bei einem Ständle alle Vereine vor. Es gibt dort auch Schnuppergutscheine.

<https://www.vol.at/herzlich-willkommen-in-hochst/1727146>

<https://www.vol.at/ein-fest-fuer-neue-hoechster/2982782>

**Angebot von möglichen Räumen aufzeigen:**

Beispiel Convention-Partner Vorarlberg, hier können auch Privatpersonen ihre Räume anbieten, die von Gruppen und Vereinen genutzt werden können: <https://www.convention.cc/venue-finder>

**Förderung der Offenheit für neue Ideen, Plattform für Projektideen:**

Ideenkanal in der Schweiz, Liechtenstein und Österreich fördert das Potenzial in der Bevölkerung:

<https://www.ideenkanal.com>

Projektschmiede - Leute tauschen sich über ihre Ideen aus, feilen daran weiter und finden weitere Engagierte: <http://www.aoh-vorarlberg.at/projektschmiede/>

**Homeoffice und Ferien im Engadin:**

<https://www.engadin.ch/de/winterangebote/>

**Auto teilen, Mitfahrbörse:**

<https://www.carusocarsharing.com>

**Generationenübergreifende Projekte:**

Generationencafé für Jugendliche und alte Menschen zu bestimmten Themen, als Worldcafé durchgeführt: <http://www.jugendornbirn.at/projekte/item/237-generationen-miteinander>

**Kulturzentren schaffen und professionell leiten:**

Beispiel eines Kulturbüros für die Region Bregenzwald <https://www.kulturbuero.online>

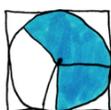
Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Alles Gute für die Zukunft!



Annemarie Felder

Begleitung des Prozesses der Zukunftsdialoge



felderprojekte

Bürgerbeteiligung · Coaching · Projektbegleitung

Dr. Annemarie Felder, 6900 Bregenz, Belruptstraße 29, +43(0)650-8864202, training@felder.cc, www.felder.cc

[Wir beteiligen Menschen](#)